

Diese Zeitung erscheint jede Woche Sonnabends. Preis pro Quartal durch die Post bezogen 1 1/2 M. Eingetragen in die Postzeitungsliste Nr. 6472.

Der Proletarier

Anzeigenpreis: Arbeitsvermittlungs- und Stellungs-Anzeigen die 5 spaltige Kolonell-Zeile 50 P. Geschäftsanzeigen werden nicht aufgenommen.

Organ des Verbandes der Fabrikarbeiter Deutschlands

Verlag von H. Stroh. Druck von E. A. H. Meißner & Co., beide in Hannover.

Verantwortlicher Redakteur: H. Schneider, Hannover. Redaktionsschluss: Montag mittags 12 Uhr.

Redaktion und Expedition: Hannover, Nikolaistraße 7, 2. Et. - Fernsprech-Anschluss 8002.

Von Dresden bis Stuttgart.

Der Bericht des Vorstandes an den Verbandstag zu Stuttgart ist erschienen. Er ist umfangreicher als alle seine Vorgänger und dokumentiert damit in seinem Aufbau das Wachstum unserer Organisation.

Die Entwicklung des Verbandes blieb nach dem Bericht hinter unsere Wünsche und Erwartungen zurück. Ende 1911 hatten wir 189 443, Ende 1913 207 384 Mitglieder. Danach betrug zwar die Mitgliederzunahme in den beiden Berichtsjahren immer noch 17 941, jedoch ist das, gemessen an den Erfolgen der vorhergehenden Berichtsperioden, zu wenig.

Die Klassenverhältnisse haben sich verhältnismäßig günstig gestaltet. Folgende Tabelle gibt darüber einige Auskunft:

Table with 4 columns: Jahre, Einnahme M., Ausgabe M., Klassenbestand am Schlusse des Berichtsjahres M. Rows for 1910/11 and 1912/13.

Die Steigerung des Verbandsermögens ist angehtlich der wachsenden Aufgaben des Verbandes besonders erfreulich. Wobei jedoch zugleich bemerkt werden muß, daß ein Klassenbestand von 18,62 M. pro Mitglied als noch recht mäßig und einer weiteren Steigerung durchaus bedürftig bezeichnet werden muß.

Table with 7 columns: Jahre, Streikunterstützung M., Rechts- schütz M., Umzugs- geld M., Sterbe- geld M., Maß- regelung M., Erwerbs- losen- unterstüt- zung M. Rows for 1910/11 and 1912/13.

Die Tabelle zeigt, daß in der letzten zweijährigen Periode zwar ein Rückgang der Streikunterstützung um 382 369 M., aber ein Ansteigen aller eigentlichen Unterstützungen zu verzeichnen ist. Allein für Erwerbslosen-Unterstützung wurden 6 5 8 3 0 3 M. mehr aus gegeben.

Ueber die Lohnbewegungen, Streiks und Tarifverträge haben wir im „Proletarier“ laufend und eingehend berichtet, so daß wir uns heute auf die folgende summarische Zusammenstellung beschränken können.

Gesamtergebnis der Streiks und Lohnbewegungen in den Jahren 1910/11 und 1912/13.

Table with 4 columns: Berichtszeit, Verkürzung der Arbeitszeit oder Abwehr von Arbeitszeiterlängerung, Lohnhöhung oder Abwehr von Lohnkürzungen. Sub-columns for participants and hours.

Nach dieser Zusammenstellung ist die erreichte Verkürzung der Arbeitszeit in der letzten Berichtsperiode geringer, die erreichte

Lohnhöhung jedoch höher gewesen als in der vorhergehenden. In Anbetracht der Tatsache, daß das Jahr 1913 eine sehr schlechte Wirtschaftskontinuität hatte, die gewerkschaftlichen Erfolgsmöglichkeiten also stark einengte, muß das Ergebnis als überraschend günstig bezeichnet werden.

Dieser wachsende Einfluß des Verbandes, richtiger die wachsende Macht der freien Gewerkschaften überhaupt, von der wir nur ein Teil sind, ist den reaktionären Mächten in die Glieder gefahren. Im Laufe der beiden letzten Jahre hat die Bekämpfung der Gewerkschaften einen Umfang angenommen, der an die schlimmsten Zeiten des Sozialistengesetzes erinnert.

Abjchrift

Der Polizeipräsident. Berlin C, den 1. Januar 1913.

Der „Vorstand der Fabrikarbeiter Deutschlands“ mit dem Sitz in Hannover wird einstweilen hier noch nicht als ein politischer Verein im Sinne des § 3 R.-V.-G. angesehen und behandelt.

Am 30. und 31. Mai 1909 fand in Frankfurt a. Main eine Versammlung für die in der chemischen Industrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen statt, die vom Vorstand der Fabrikarbeiter einberufen war.

Bezeichnend für die weitgehenden Forderungen der Konferenz auf gesetzgeberischem und Verwaltungsgebiete ist die auf Seite 48 wiedergegebene Resolution, die in der Versammlung mit geringen Änderungen zur Annahme gelangte.

In dem Beiratsartikel des „Proletariers“ Nr. 15 vom 9. April 1910 wird zum Kampfe für das proletarische Programm aufgefordert. Typisch ist der Artikel „Menschen oder Sachen“ im „Proletarier“ Nr. 30 vom 23. Juli 1910 zugunsten der proletarischen Arbeiterbewegung.

nachteilen wollen, so dürfen sie sich nicht auf die gewerkschaftliche Organisation beschränken, sondern müssen auch ihre politischen Hilfsmittel in Anwendung bringen, die ihnen durch das Wahlrecht gegeben seien.

Außerdem wird an anderer Stelle für die Stichwahl die Parole im sozialdemokratischen Sinne abgegeben. Aus dem Protokoll über die Verhandlungen des 11. Verbandstages zu Dresden seien hier noch besonders erwähnt die Ausführungen auf den Seiten 29 und 30 über „Verband und Gesetzgebung“.

Nach den hiesigen Beobachtungen muß die Zeitung des Verbandes, „Der Proletarier“, als den Bestrebungen und Tendenzen der sozialdemokratischen Partei zum mindesten mittelbar dienend und als ein Organ des Verbandes in dem Sinne angesehen werden, daß der Verband für den Inhalt der Zeitung verantwortlich gemacht werden kann.

Es erscheint überflüssig, die präsidiale Auskunft auf ihre Stichhaltigkeit zu prüfen.

Daraus kann man aber nicht folgern, daß die Gewerkschaften politische Vereine, sondern nur, daß die Gewerkschaftsmitglieder einsichtige und richtig folgernde Menschen sind. Streng genommen macht die Zugehörigkeit der Gewerkschaftsmitglieder zu einer politischen Partei die Verfolgung politischer Zwecke innerhalb der Gewerkschaften gerade überflüssig.

Der Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands muß als ein politischer Verein im Sinne des Reichsvereinsgesetzes vom 19. April 1908 angesehen werden. Ich fordere Sie daher auf, mir gemäß § 3 dieses Gesetzes innerhalb 14 Tagen das Verzeichnis der Vorstandsmitglieder und die Satzungen einzureichen.

Sollten Sie dieser Aufforderung nicht nachkommen, so würde ich auf Grund des § 132 des Landesverwaltungs-Gesetzes vom 30. Juli 1883 eine Zwangsstrafe von 100 Mark, an deren Stelle im Nichtbeitragsfalle 10 Tage Haft treten würden, gegen Sie festsetzen.

Selbstverständlich lassen wir uns nicht ohne Gegenwehr hängen. Die Verfügung ist durch Beschwerde angefochten worden. Ueber den Ausgang läßt sich noch nichts sagen. Fest steht jedoch schon jetzt, daß auch diese Maßnahme unseren Aufstieg nicht hemmen wird.

„Das Licht vom Himmel läßt sich nicht verprennen, noch läßt der Sonnenanfang sich verhängen Mit Purpurmänteln oder dunklen Ruten.“

So sagen wir mit Lenau. Und im Bewußtsein unserer Unbestechbarkeit antworten wir auf all die kleinen und kleinsten Versuche, unsern Fortschritt Raum und Zügel anzulegen, mit dem festen Vorworte, nun mit gesteigerter Energie zu arbeiten für unsere Bewegung, damit wir in zwei Jahren über neue und steigende Erfolge berichten können.





Diese Stellungnahme der Christlichen entsprang keinem augenblicklichen Impulse, sondern war lange vorher im Schoße der Zentrumspartei festgelegt worden.

Wenn die nationalliberale Partei im Wahlkreise Hochum-Gelsenkirchen einen annehmbaren Kandidaten aufstelle, und dieser mit Otto Hue in die Stichwahl komme...

Der Zentrumspresse ging so viel Nebseligkeit wider den Strich. Denn die Nationalliberalen verstanden Hüskes Wint und stellten einen christlich-organisierteren Bergmann auf.

Jedenfalls muß es aber entlicheden zurückgewiesen werden, wenn man liberaler Seite die christlichen Gewerkschaften wahlpolitisch zu beeinflussen sucht.

Fremde politische Jagdgründe sind die christlichen Gewerkschaften für jede andere Partei - diese Jagdgründe hat das Zentrum in Erbpacht.

Solche Dinge können den Wächtern der Gesetze nicht verborgen bleiben. Wie kommt es aber, daß von den Behörden noch nichts gegen die politischen christlichen Gewerkschaften unternommen wurde...

Der Kern und die Entwicklung der christlichen Gewerkschaften sind durchaus konservativ. Wie die Sache augenblicklich liegt, kann ich Ihnen versichern, daß die bedeutendsten konservativen Führer und unsere bewussten Staatsmänner...

Dr. Sonnenschein hat damit jedenfalls die Wahrheit gesagt. Denn es sind seit der christlichen Gewerkschaften von konservativen Führern und von Staatsmännern öfters Komplimente gemacht worden für ihre „konservative“ Haltung bei Wahlen und bei Streiks.

„Verbindlichste Dank für die Meldung des Wahlsultats. Dieser Sieg bedeutet einen schönen Erfolg der patriotischen Haltung der christlich-nationalen Arbeiterschaft und des hingebenden Wirkens ihrer Führer.“

Hier bestätigt der Kanzler das, was an anderer Stelle über die politische Tätigkeit der christlichen Gewerkschaften beim Wahlkampf 1912 gesagt ist.

Damit wollen wir für heute die „politisch-neutralen“ christlichen Gewerkschaften verlassen. Wir tragen durchaus kein Verlangen danach, daß sie von den Behörden für politisch erklärt werden.

Ich gebe zu, nicht richtig gehandelt zu haben. Aber das, was ich unternehmen habe, geschah lediglich in der Absicht, dem Geschäft zu dienen.

Ich gebe zu, nicht richtig gehandelt zu haben. Aber das, was ich unternehmen habe, geschah lediglich in der Absicht, dem Geschäft zu dienen. Die großen Vertriebsstellen sind in ordnungsgemäßer Weise und in weitherbeachtlicher Aufmerksamkeit richtig vorgenommen worden.

Verschiedene Industrien

Seipenfabrik

In Breslau befindet sich das Zinnblechwerk von F. F. Ohles Erben, das kürzlich das 125jährige Jubiläum seines Bestehens feierte.

Ich gebe zu, nicht richtig gehandelt zu haben. Aber das, was ich unternehmen habe, geschah lediglich in der Absicht, dem Geschäft zu dienen. Die großen Vertriebsstellen sind in ordnungsgemäßer Weise und in weitherbeachtlicher Aufmerksamkeit richtig vorgenommen worden.

Ich gebe zu, nicht richtig gehandelt zu haben. Aber das, was ich unternehmen habe, geschah lediglich in der Absicht, dem Geschäft zu dienen. Die großen Vertriebsstellen sind in ordnungsgemäßer Weise und in weitherbeachtlicher Aufmerksamkeit richtig vorgenommen worden.

Ich gebe zu, nicht richtig gehandelt zu haben. Aber das, was ich unternehmen habe, geschah lediglich in der Absicht, dem Geschäft zu dienen. Die großen Vertriebsstellen sind in ordnungsgemäßer Weise und in weitherbeachtlicher Aufmerksamkeit richtig vorgenommen worden.

Können, wenn sich die Arbeiterschaft nicht selbst aufrafft, um durch eine streikmäßige Organisation für die Verbesserung ihrer unzureichenden Lage einzutreten.

Geschäftsergebnisse

Die Margarinefabriken G. Schling & Co., Hamburg-Mannheim, haben für das abgelaufene Geschäftsjahr bei angeblich gleichem Umsatz wie im Vorjahr einen Dividendenrückgang zu verzeichnen.

Table with 6 columns: (in Mark), 1909, 1910, 1911, 1912, 1913. Rows include Aktientkapital, Vortrag, Bruttogewinn, Generaluntkosten, etc.

Die Firma hofft, daß der zu Beginn des Jahres eingetretene starke Rückgang der Rohmaterialienpreise für das nächste Jahr ein besseres Resultat ermöglicht.

Streiks und Lohnbewegungen

Streiks und Aussperrungen bestehen in Baireuth (Papierfabrik, Langheim), Breslau (Baugewerkschaft), Eberstadt bei Darmstadt (Papierfabrik Heil Söhne), Darmstadt-Pfungstadt (Ziegelei), Elberfeld (Lehn, Gummi- und Hobelzwerk, M. G. Haas), Elmshorn (Papierfabrik Salomon u. Co.), Frankfurt a. M. (Quarzwerke), Friedrichshagen und Umgegend (Ziegelei), Hamburg (Seifenfabrik Douglas), Ludwigschafen a. Rh. (Sauerstoffabrik), Marnberg-Harmanusshof (Zement- und Kalkwerke), Odenbach a. Rh. (Wassal-Steinbrüche), Osterode (Kopstein-Landwehr a. Harz (Wipfabriken), Plaue n. V. (Zementfabrik Henn), Schwärz a. Th. (Zellulosefabrik K. Wolf, H. G.), Wörlitz bei Rostock (Schiffbauwerkzeugfabrik).

Zugung nach den angeführten Orten ist streng fernzuhalten!

Juch i. B. Seit sieben Wochen stehen die hiesigen Ziegeleiarbeiter (in 5 Vororten) in 10 Betrieben mit zusammen 250 Kollegen im Streik.

Kolberg i. P. Tarifabschl. Mit der Firma Budnig u. König, G. m. b. H., in Kolberg haben unsere Kollegen einen Tarifvertrag abgeschlossen, welcher bis zum 31. März 1916 gültig ist.

welche aus diesem abgeschlossenen Tarifvertrag entstehen sollten, werden sich die vertragsschließenden Parteien dem Schiedsgericht hiesigen Gewerbevereins als Einigungsamt.

Salzungen. Die Arbeiter der Kammfabrik Franz Ehmman in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie fordern eine Lohnhöhe von 3 Pf. pro Stunde, einen achtprozentigen Abschlag auf den Wert der Arbeitszeit von 58 auf 57 Stunden pro Woche.

Sonneberg (S.-M.). Der Streik in der Puppenfabrik K. Schreiber erfolgreich beendet. Nach fast 2 1/2wöchigem zähem hartnäckigen Kampfe konnte am 15. Juni eine Einigung erzielt werden.

Verbandsnachrichten

Zur Beachtung für die reisenden Kollegen! Die Bevollmächtigten und Unterstützungszahler dürfen nicht der Arbeitsstelle aufgehalten werden.

Montag, den 22. Juni, mittags 12 Uhr.

Die Abrechnung für das 2. Quartal 1914 haben eingeholt: Danzig, Tschöke.

Ausgeschlossenen wurden die Mitglieder der Zahlstellen: Stolp, Ludwig Barnett, Buch-Nr. 442 276.

Verfälschungen hat sich die Zahlstelle Zörbig mit Hilfe.

Zustimmung zur Erhebung von Lokalbeiträgen

erhielt die Zahlstelle: Roder. 10 Pf. pro Mitglied und Woche.

Verlorene und für ungültig erklärte Mitgliedsbücher und -karten

Table with 5 columns: Buch-Nr., Name des Mitgliedes, Geburtsdatum, Eintrittsdatum, Eingetretene in.

Neue Adressen und Adressenänderungen

Andernach. Joseph Krones, Untere Grabenstr. 25. Peter Böhler, Untere Wallstr. 17.



